

Zeitschrift: Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung
Herausgeber: Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Band: - (1921)
Heft: 13

Artikel: Entomologische Kreuz- & Querzüge in den Schweiz. Alpen
Autor: Lippe-Dubois, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042076>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

DES ENTOMOLOGEN-VEREINS

Nº13. BASEL & UMGEBUNG 1921

Entomologische Kreuz- & Querzüge in den Schweiz. Alpen.

Daß das Fafon 1904 aufgestellt ist soll „jägerlich“ sein im Juni, nicht jedoch im Juli, die Tismonizas. Algen, (Graubünden, Taffern, St. Gallen) Differenz ziemlich gering, und insbes. Aionblatt, bald oben mit mehr Laubunterblättern darunter mit Blättern folgt als Differenz.

Daß sich bei den Mitgliedern imposant Kreuzen in den letzten Fafons die Lust zu Alpenwanderungen immer weniger zeigt, will ich meine Erfahrungen zu diesem Rüttz und Zusammen in einigen Absichten der Personen, die in der Wintersonne und Schneefeldungen einfließen, offen mir jedoch um Blätter fürstlich einzuholen.

Seit Beginn mit Graubündner Klondreingang. G. Lippe-Dubois.

Als informo 1904 zum ersten Mal einzugreifen und glücklich, mit Fr. 150.- im Park weißseinheit zu kommen, kam ich über Frieder, Zürich, Chur, Churerjoch bis zur Lenzerheide und knots dann mit neunten Fürben nach G. Fafon woher zurück.

Bei in Ratzlifung aufwinden in Erbia gorge,
 melampus, syndarus, pitho, Parnassius
 apollo, delius, Colias palaeo, phicomone,
 Chrysophanus eurybia, Argynnis valesina,
 nimigen Lycaenen, nimam & Arctia que-
 selii vom Gurgaletsch und nimigen Silen.
 Auf dem Gurgaletsch befand sich die Drayg,
 Kornknecht, (ein kleiner schwarzer Haufen im ober-
 flächen, dann ist feste als Frühpunkt in
 nimam Drayggröss zu Milti fast einstossen
 Boot und fahrt fischen Morgens früher ab
 und ist wiederum auf, daß ich beim Abfliegen
 nach Parpan Antilopenflocken und oben auf
 die zerfallen fliegenden Felsen zu ersten
 flossenig lebendigen und rost rostigen
 und so weiter, alle sind auf im Stätzerhof
 gewöhnt von Spuren und feste.

Gefloß vom Churerberg nimmt Entomo-
 logen, Forbirkowbriter und Turzach, das
 mit 20 fts im Durchm. in 14 Tagen die Höhe
 Chur, Lenzerheide, Albula, Bernina drehen
 mochte und nach so viele Brotzeit statt nur
 bei Bannen oder Gislen kann Pfosten.

Am 7. Juli 1905 fuhr ich nach Chur und
 war offenbar am 8. Juli über Churwalden,
 Parpan und Lenzerheide, wobei ich nur
 unzählig auf den ersten Blüten des Lenzer-
 see's aufmerksam wurde, nach Tiefer-
 kassel. Da dort Dr. Littorinae Mittwoch
 sich unverhofft störte, so war von Lenzerheide

Der Flug ganz fällt (nominierte Lyc. damo.)
 und kommt in Liebenkastel nach vorne,
 wo er das Nördl. Ond von Torgs führt in
 mit der Albula-Laguna nach Preda (ca. 1800 m)
 und wechselt die folgenden Torga von dort
 nach Oberflüsse in die Untergegend, nach
 dem Weissenstein, Albulapass und gegensta-
 tztlich den Fuß bis Bever im Engadin.
 Preda ist ein gut geführtes einfaches Gart-
 haus (Predakulin) und man ist von dort
 nach in Kitzbühel auf den Flügglärchen
 von delius am Palpuognasee, von Colias
 palaena & phicomone am Weissenstein,
 Sennhof etc., weiter gegen die Felsflüsse
 fliegen zuerst merope und pales und
 nach dem Fuß in Befestigungsfürigen
 Schmucksteinen ebenfalls pales und nach
 Melitaea asteria. Darauf kleine Fortnu-
 pfweise und auf den Alpenmattan
 gewinnt und ist nicht so leicht zu erkennen.
 Ein dicker Rüsselköpfchen sitzt Plusia hohen-
 warthi

Der Flug über die Albula ist als
 sehr rasch verlaufen (Chur - Engadin) nicht
 sehr gut zu beobachten und wird nun jetzt
 nach obigem durch den Raum und entlang
 der Albulabahn verfolgt, was nach gut
 untersuchtem Den Preda und darüber man,
 wenn man kein Blatt oder einen Stein zur
 Bezeichnung hat, zu Fuß vorwärts durchwegs

vaste und festigten, gütigerwüchsige Heiligen
 vorbei, beim Salmo, nasee beginnen für
 Rümmerstein, oberhalb Weissenstein. Weiler
 führt die Wege direkt hinüber auf die
 Grünsteinübergebung. Von zwei fßen Läng.
 Vogeln wacht das Dorf auf der Höhe Rain.
 Pfleg fährt darüber und kleine bis große
 Grünsteine fallen das ganze Tal. Auf
 dem Vorfan des Rainpflegs und etwas nach
 unten dem Horningberg befindet sich ein
 höh' nicht die Hille in die Hohe Linde. Links
 ist jetzt sich das Weissenstein hin, das
 Käferschiff nach Brunnentale von oben kann und
 von daffan Steinernen Übergebung Erebia gla-
 cialis kommt. Da liegt eine kleine
 alte Haine (Kulturschirm) in einer Brunnentale
 Tief, man müßt auf den Pfuhlen fahrt
 (die alte Rümmerstein) pfann bleibt und
 weiter, bis zum glacialis fahrt es auf in
 die Höhe kommt. zwischen den beiden Läng.
 liegt ein Berggebiet; fahrt nach
 ab nach Rain, daffan unterwegs liegt ein Brunnentale
 fahrt hinab Vogel Berge und das Heilige
 geprägt sich im Pfarrhof Dörfchen, weißer
 Hauswand, in's Tal zu fahren. Im Weissen-
 Stein. Weiler nach fahrt hin über die
 geprägte Heilige mit vielen Formen
 zimmer; in den letzten Formen wohnt doch
 ein Löwe, das eine große Waffe hat
 und das auf der Höhe überwacht.

Öuf dan farbförn magt ein erminisirens Höfjiz
dars fügor Brusintjorfta näroda, imm abw, der
neöfjord das Kwinga's inbrugt, avg dano-
lios ist.

Norja diafns Ögröndas flingt Arctia queu-
selii, dorf färta iß kainan föfolz finfjärlig dia-
fjs Yirod. Om nium Norfjärlags tööba egn-
nevadani Torga kafte iß auf den Olympttan
Raiss im und fand derwinter lingnud Erebia
lappona und im Øvre mafosa callidice, din
bei Tornasjön, isonb vnißundan flügel van-
gen, koinu zu noferfan find.

Horn Höfjiz oib jauks iß din Broorpa wof
dan Engadin. All iß 1905 ^{zylj} doct Schröder
noorden hafjuta die Broorpa wof dorf din
Unbewohnta nimm wof übro 2 Metre høje
und 300 Metre breitan Lerniva, dænn hvalg.
merppro dorfsorta nooden nærsta. Abusört
merriks vial los, ubo obno din Hinsen ob
Ponte Bagumman, gloppu nindar zeflosiif
Lycaenen, Melitacen etc. da din Olbjörnja
jedvif Hall find, iß don Yironi nift ejst Brizzi-
Kommuu. Üng iß vüppen mafory ub und
mina Höfen Batuman nian hiffigan Riß.

In Ponte find mafosa vüta Höfale, in da-
run mer ejst vüffgobru iß, ubo auf ejst
bläfan ümb. Bei Lygin do Nortt grinnog
iß dan plattorffen Lengan wof und sebnu-
tata an dampfbun Hückt gürstiga tå Arc-
tia flavia, din woffan, din iß fangari komta.

6.

Bei Ponte fand ich auf dem grünem Platz
die Nemeoph. plantaginis, das heißt darum
nach G. Moritz & Contresina, nach Lyc.
pheretes, Col. palaeo, Erebien & Melitae.
en vorf., auf russula in Befestigungsgraben
Bau und Pfosten des Mauerwerks. Allerwelt
flog im Drizorfl Argynnis aglaja.

Unweit Silvaplana - füllte ich nach G. Mo-
ritz - normale ist auf dem dam. Güterpass
zu, über den einst jahrs auf dem nämlichen
Befestigungspfeiler füllte. Da auf einem
Silvaplana flog pale in großer, grüner
grau-Öst., die Weiber an der Post vorwissen, von
woher bis dorthin flogen. Post flog mehr
Parn. delius kommt ich nicht vorwissen.

Nach dem Fußpfad flog Wolfensbergeri und
auf dem Hügel Erycia lappona. Auf dem
dieselben Fuß findet sich ein Cephalozia,
in dem man sich aufwischen kann. Da im
Abstand nach Biivio (Stalla) zieht sich
bold Colias palaeo und Parnassius de-
lius, Letzterer in feuchten kleinen Fenn-
gläsern, welche die die Grünan gütig bringt
kann, während sie sonst nichts davon. In
Biivio, wo man im Hotel zur Post gute
Wegfahrt findet, sollte man längere
Zeit machen, da dort ein gutes Entomum
für Entomologen ist. Das Stallerberg ist
eine Felswand mit delius und ab normalen Post
von plantaginis in allen Formen. Ich fand

dort meistens, wie man von Münsen über nach
Balla umherfliegen und fand beim Rorippafeld
im Oberstal ein frisches Weibchen, in einem
Fall war es noch einmal flügellos. Weiter oben
am Stallerberg ist es sehr wenige, wenn
zur Abfahrt, der es jenseit dort auf Wiesen
gibt, so füllt es vorwiegend zu sein. Abseits
von Bieloflingt dann Apollo und gegen
Tiefenkastel finden sich vorfinden Ere-
bien, Callimorpha dominula, Lycaenen
z. B. auf escheri, Zygadenen, am Donabach.
Vorwiegend Lungenfunde meistens Phosia
gnoma und ab Römers von Kugelba in Pteros-
stoma palpinum. Die gnoma leben auf
einem Grünstroß oben und die palpinum
bleiben wahrscheinlich am Boden liegen.

Von Tiefenkastel führte ich über Chur nach
Lugano. In Chur besuchte ich noch die Vorberge
nach Maladers und fand dort Callimorpha
hera, Par. apollo und Argynnis paphia
und valesina.

Dann mit Pferden auf den Bergweg über die
Albula „d. Täler“ gegangen und fuhr später
nach Tiefenbach am Limpio und nach
polo nach dem Bernina bis Poschiavo
auf Pfannen zu kommen.

Bei Onderb das zweitgrößte Bachmutter Riva nr.
Graustal ist in einer Höhe von 1900 Metern,
auf einer Bergfläche beim Palpuognasee

simige Parnassier, die ich für delius finde.
 Im Herbst 1911 fand ich im Tal Tuors bei
 der Tüga oberhalb Bergün, nach delius &
 apollo zusammen fliegen, mehr von Par-
 nassier, davon ganzes Stückchen mir weiß,
 weiß und von dannen ist angesetzt, ab dann
 braunrot. Einige Tiere fanden sich bei
 Bivio (Italia) Parnassier auf einem Bergf.
 nicht das Hallerberges. Einem Oeden
 nimmt Parnassier nicht in die weite,
 wo ich diese Tiere klaffend fand; ich
 bezweifelte sie als apollo-delius.

Auf dem Blatt vom Bryk wobei ich mich
 daran erinnere um eine Bezeichnung zu setzen
 delius und apollo nicht gleichst, sondern
 sollt abweichen und Rücksicht auf Aberratio-
 nen bezweifeln; da die beiden Arten sehr
 nahe verwandt sind, so ist anzunehmen,
 daß einzelne Rücksicht den Typus und die
 Merkmale des zweiten nicht verfehlten.
 Als zweites Unterscheidungsmerkmal gibt Bryk
 an, daß apollo den Vorderrümpf, "Venter",
 wandschlank auf unterschittl. Platz gesetzt
 habe, was bei delius nie der Fall sei. Ich
 weiß nicht ob das Blatt vom Palpuognasee
 alle apollo bezweifelt, obwohl es fast
 ganz weiß im delius ausfällt, mit fortan
 weiß und rings das Flügelfeld, Flügelkopf
 eins, mindstens 500 Meter ferner als weiß
 Apollo am Albula fliegt, absolut dagegen

pyramidalis, der B. n. apollo pri. Luidro findet sich
nur den dort gefangenen Rütteln in min-
ner Formierung mit aufwärts; die anderen
sind in der Reihung, n. prim delius,
können nicht voneinander abweichen.

Die Rütteln aus der Region im Tal Piors
sind im allgemeinen nicht mehr apollo, diejenigen
aber die davon untersetzt das Dordognefließ
sind „Giantenwundfließ“ genannt, so benannt
von Dr. F. Fischer in Zürich, ein Bekannter
Parnassier. Ebenso, die sind alle delius.

Bezüglich des Rüttels als Pivio ist er mit
Hr. Dr. F. Fischer nicht sicher, stellt aber jenseit
zu apollo, obwohl er mit Sicherheit eine in
Körperbau und Form fast zu delius gehörige
gefangen worden.

Obwohl Hr. Dr. F. Fischer als Hr. Bryk
informiert, die Segmentation zwischen delius
und apollo pri dass sehr unsicher ist.
Bereits Geißelgelenkverbindungen werden kaum
anzutreffen und fallen zur Lösung der
Leptocardinieformen auf mit verschiedensten
Verbindungen ab. Obwohl es großenteils
eine Leptocardinieform ist, so kann
es nicht ausklammern, dass es auch ein, oder
die Segmentierung der ganzen Larve normal
richtig einzustufen, obwohl er mit Mit.
gelehrte das primitiv. anatomologischen Opisth.
sieht, welche die Larve bei Übertritt der dritten
jüngsten Segmentationsschicht zu Opisth.

bekommen, was ein Aufstieg warum, ob gewohnt
sich zum Bergtorade.

Gy waren wenigen, am Ost und Westen
von aufrechten Wänden hin zu sehen.
Am, vielleicht unmöglich die Züge si-
chere Täler über die wichtigen Pforten
durchzutun.

Viermal Aufstieg mögten ich nach den Ge-
schichten eines Schelings im Tal Tuor
erfügen.

Nach der Albulabahn "Portion Bergün"
kommt das Tuor, "Dorf zu Tore und von,"
nichts sich im Vorfeld Bergün mit dem
Albulal "Dorf, das man für ein gutes
Haus vor Osten kommt. Das Tuorthal
zieht sich von Tindwif Nord. Aufgrund
ist nicht mehr Raum, als Dorf und Hörde
Braufgasse und Brücke siegen die
Sonnebansoldaten oder als Psiles Win."
Für den Mittagsgesang nung. Das Dorf
entlang ziehen sich bald Parnassius
delius und apollo, Erbia adys, go-
ante, melampus, an dem Hörden
findet sich während die pfönn "Hadena
maillardii. Das Hörde, welche als Dorf,
Hörde zu dem unbekannt sindet Montur
für einen großen Dorflein Latsch führt,
wird sich nach ca. einer halben Stunde
stehen und ist bis zu den ca. $2\frac{1}{2}$ Minuten

21.

niwohlig galognen Maiensässen Enors und
Punts d'Alp forfobare. Ende Juli und Oktobe
August forfönn die Bergüner Dorfweien mit
Groß- & Kleinwies, Grünweien etc. in die Mairan.
Für Bräunwies, Grünweien doot das forftige Leng.
für das Dinten am und weissn für einige
Zeit in güt galonten Pfannenwies Grünwiesen,
mit Pflorfe und Käferwiesen. Ollas ist
ein Brost einiges softelt, jedes in weissn Banogn.
ban. das Grün füro galognen Grobglütsche
wird gebündelt und am zwiefach Banogniepa
und Tiel gegegneten doeffan zu Tiel ge-
leppen.

Die Vorber führt meistens über alte Leng.
Pflege und ab müss auf möglihesten foler
tung das Pflutzweideb Grubst genommen
werden. da die Brüderwiesen Lengzüge
sehr leicht verloren werden kann. Es
sind Pflutzpflüge im Sommer oft zu se-
hern und lange, an den Vorber liegen,
da Pflutzweiden zeigen, daß oft erfödig
zu grün wird werden müss, um den Vorber
forfobare zu halten. Es ist auch auf dem
mittleren Tiel das Vorberzüge nicht
sehr am Pflatzholzungen zu finden, der
allewoorts domänd die Vorber führt
und pflanzt die Pflanzart im unteren dem
Dorf entlang sich ziehen.

Zu den Vorber pflanzen ist, fangen

delius und apollo, zorffloring Lyc. argus
und vñg Nem. plantaginis in nroo groe,
Bauform füfft vñb dan Ojorfa vñf.

Nur nroo zwonins forbbindigun
Wondervng zwonig mun dan obnon hñl
dab Yrelb und ab Briston füf baidrist
froftion Wipan vñb, dia pif nof fuf in
din Brogflügeln finnig ziafan. Naban dan
Wipan um Woldordt oder vñg Mainigam
Ojond vñggs allzowt die Olymoofa und
vñg Edalnesib findet füf an gnoiffen
von Brinan dwofttan Rumpfzügeln.
Vñb ist nun dor Oss, nov Parnassius
delius zorffloring flingt, der van allen
Briston kleine Büglein van den Brogen
gwintas kommen. On dan Rönd von dia
par Rumpfes vñggs zorffloring die Füttm
geflogen van delius mit ison gelben Blü,
ton und nov woppn Bifüg vñf pfant, vñd
vñg dan flüglichen Wipan vñf fia und
der die Wriben van delius aufgerisfen,
Würand die delius & labordt gwünfroer
mun, fitzen dia q mift vñf im Ojor und
wuppen, will mun folge nobritan gafüg
norden. Baum Oüppenfum flingen sind
dann in Dützand Matto vñit dorou und
vñg vñm mun füf glaubt zu vñffen,
nov füf füf aufgeltan, füf mun Würf in
vñfzügindan. vñr vñm vñst ist folgen,
das: Gif füsta aben an Wriben gafangen

ind belästet, um sowohl auf den Platz,
auf dem Ringf gewünscht zu kommen, im Platz,
wird sie eigentlich gefordert, damit das
Tiere nicht vorherst klettern können. Den
ellen kann keiner der die Männer an
fliegen und in wenigen Minuten fassen
ist über 30 Stück Männer im Gau. Da
die gefangenen Tiere ziemlich würgig
bleiben, so kann man den Angriff ohne
eine Gefahr.

Über den Mäppchen bei den Männern
können sich *Lycena cyparissius*
auf und *Erebia nerine* fliegen auf
den Sitz und sind auf dem Platz.
Wir waren nicht jedoch andern Tiere.
Dann sind dort auf Ringen von *Arctia*
flavia zuflossig in die Hände gefallen.

Nachdem Ringe waren dort in einem
Mäppchen auf einer Baffidom die Stoffe
eingewickelt und waren wenige Minuten
auf unbewohntem Platz. Mein Bruder
und ich waren dort und haben Ringe
mit Längen von fünf und sechs Zentimetern
auf einer Baffidom aufgefunden und nach
dem einen auf einer Baffidom *Hadena*
maillardii. Diese Fischzungenfische
leben auf jedem Teich und Fluss und
sind sehr häufig (die Grund ist meistens
steinig und soll Einführung) und am
Abend waren sie ja immer sehr groß.
Meistens sind sie sehr klein und in Gras

Und an den Ortsnamen kann ich Ihnen nur
nur folgendes mitteilen im Anhang eines Körseh
ausfan, während mein Tollwut-gegen fand
davon mehr.

Die Forststrasse führt bei den oben Meri-
auf über einen Hügel; Fürbruggen führen links nach
dem Kreuzigberg und Davos, rechts nach
dem Pitzt Lesch (mit Alpenclubhütte)
und nach dem Engadin.

Rüttigen Präfession können die Wies-
Bergün - Maiensässen Tuor in einem
Toge Baguum fin & fand moran & funden
für die Entomologie günstig und Zeit um
beprindigt werden in Bergün Abend
anzutreffen.

Auf die Übersetzung im vorher Pröfi,
dass der Dr. Franz Vogt, Brünig ist den
nach Italiener Raum zu folgenden In-
sektenkönig entdeckt *Agrotis sancia*:

Spuler schreibt, das Rennsteigkäfer kamen
die eine einzeln ab. Das ist nicht der
Fall. Eine im vorher Mitteilende fand die
Eier ungefähr dreihundert. Eine Überzahl im
vorher Mitteilende unterscheidet die längste
Rauzzeitung und auf die einzügigsten
und eingetragene Häufigkeit doppelt
davon ist die Eier in Kongress von Opla-
gan und nicht einzeln übereinander.